

## Vorsicht vor Blaualgen: Badeverbot am Wißmarer See in Gießen

Wegen trübem Wasser und muffigem Geruch rät das Gesundheitsamt Gießen vom Baden im Wißmarer See ab – Gefahr durch Blaualgen.

In der Region Gießen sorgt die Warnung des Gesundheitsamtes vor blualgenbelastetem Wasser für Besorgnis während der Hitzewelle. An den Ufern des Wißmarer Sees, einem beliebten Badesee, wurden trübe Wasseroberflächen und unangenehme Gerüche festgestellt, die vermutlich auf eine massive Vermehrung von Cyanobakterien hinweisen.

### Gesundheitliche Risiken durch Cyanobakterien

Laut dem Hessischen Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie besteht die Gefahr, dass diese Cyanobakterien Magen-Darm-Beschwerden sowie Haut- und Augenreizungen hervorrufen können. Die Aufforderung an die Badegäste, das Wasser nicht zu schlucken, ist eine wichtige präventive Maßnahme, um gesundheitliche Risiken zu minimieren.

### Die Rolle der Umwelteinflüsse

Winfried Staudt vom Landesamt erklärt, dass die aktuellen Algenprobleme nicht ungewöhnlich sind. Phänomene wie Hitze und Trockenheit begünstigen das Wachstum von Blaualgen, besonders in nährstoffreichen Gewässern. Positives Feedback erhalten die Anwohner jedoch durch die Information, dass die Sichtbarkeit der Schlieren von der Intensität des

Algenwachstums und den Umweltbedingungen abhängt. In vielen Fällen verschwinden die unangenehmen Schlieren nach einiger Zeit von selbst.

## **Vorsicht in weiteren Gewässern**

Die Warnung gilt nicht nur für den Wißmarer See. Auch andere Gewässer in Hessen, wie der Schultheisweiher in Offenbach, haben derzeit mit ähnlichen Problemen zu kämpfen. Hier wurde sogar ein temporäres Badeverbot ausgesprochen. Zudem sind der Fuldasee Bebra-Breitenbach und der Seepark Kirchheim betroffen, was die Badegäste im Landkreis Hersfeld-Rotenburg ebenfalls in Alarmbereitschaft versetzt.

## **Die Verantwortung der Badegäste**

Badebegeisterte sollten stets auf Hinweise bezüglich der Wasserqualität achten und vorsichtshalber andere Schwimmgelegenheiten in Betracht ziehen. Der müffelnde Geruch und die grün-blauen Schlieren sind klare Indikatoren dafür, dass das Baden gefährlich sein kann. Auch die Fütterung von Wasservögeln wie Nilgänsen kann die Hygieneprobleme an den Seen verschlimmern, weshalb die Verantwortlichen dringend davon abraten.

## **Ausblick auf den Badespaß**

Trotz der gegenwärtigen Situation ist nicht alles verloren für den Badespaß in den Seen Hessens. Die Tatsache, dass algenschädigende Bedingungen nicht dauerhaft sind, gibt Hoffnung auf ein baldiges Schwimmerlebnis in klarem Wasser. Der verantwortungsvolle Umgang mit der Natur und den eigenen Gesundheitsrisiken ist jedoch entscheidend, um zukünftige Probleme in den hessischen Badeseen zu vermeiden.

Die aktuellen Entwicklungen am Wißmarer See und in anderen betroffenen Gewässern zeigen, wie wichtig es ist, auf

Umweltveränderungen zu reagieren und sich vor potenziellen Gesundheitsrisiken zu schützen.

- **NAG**

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**